

Liebe Leserinnen und Leser,

ein an Krisen nicht gerade armes Jahr neigt sich dem Ende zu. Nach Corona kamen der Ukraine-Krieg, eine damit einhergehende Steigerung der Inflation und dann der Nahost-Konflikt als Folge des feigen Anschlags der Hamas auf Israel.

Mit den Folgen dieser Krisen waren, sind und bleiben wir auch in St. Ingbert betroffen. Darüber hinaus haben wir viele Entscheidungen getroffen und Projekte auf den Weg gebracht, die unsere Stadt voranbringen und für Jahrzehnte prägen werden. Themen in diesem Stadtrat waren unter anderem die Rahmenbedingungen für einige Großprojekte wie der Erstellung eines Bebauungsplans für das Stadtbad, der als Vorbereitung für den Bau eines neuen Hotels dient. Hierbei werden die planerischen Grundlagen geschaffen, um die Realisierung dieses neuen Hotel- und Wohnprojekts optimal vorzubereiten. Ein weiteres bedeutendes Vorhaben betrifft den Campus Süd, auf dem ein neues Gebäude für das CISP A entstehen soll. Dieses Gebäude wird 300 Arbeitsplätze beherbergen. Die entsprechenden Vorbereitungen und Rahmenbedingungen werden aktiv gestaltet, um einen reibungslosen Fortschritt und erfolgreichen Abschluss dieser Großprojekte zu gewährleisten. Ein drittes Beispiel: Das von den Bürgerinnen und Bürgern in Rentrisch seit langem gewünschte Neubaugebiet „Im Kirschgrund“. Auch dort werden derzeit die Voraussetzungen geschaffen, um neuen Wohnraum St. Ingberter für Bürgerinnen und Bürger sowie der sich im Zuge der neu geschaffenen Arbeitsplätze ansiedelnden Menschen zu schaffen.

Wir hatten im vorletzten Stadtrat beantragt, die relevanten Dokumente im Zusammenhang mit der Blaise-Stiftung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen; dies ist nun geschehen. Unter dem Link „<https://www.st-ingbert.de/info-service/aktuelles/news-nachrichten/blaese-haus/offenlage-der-unterlagen-verkauf-blaese-haus/>“ finden Sie die relevanten Informationen. Nutzen Sie die Chance, sich über die Fakten zu informieren. Das gilt auch für die Baumwollspinnerei, die wieder Thema im aktuellen Stadtrat war. Unabhängig davon, wie man zu diesem Projekt steht: selten wurden Planungen und Kosten eines Großprojektes so transparent dargestellt wie dieses. Weitere Informationen und Projekte finden Sie wie gewohnt in unserem Newsletter.

Die CDU-Stadtratsfraktion in St. Ingbert setzt sich für das Wohl der Bürger vor Ort ein und möchte Sie mit diesem Newsletter regelmäßig über aktuelle Themen informieren.

Gemeinsam mit dem St. Ingberter Oberbürgermeister, Dr. Ulli Meyer, wollen wir das Leben in St. Ingbert Tag für Tag verbessern.

Sollten Sie Anregungen, Anliegen oder anderes haben, zögern Sie nicht, sich an uns zu wenden: fraktion@cdu-igb.de
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Frank Breinig
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert:

<https://www.facebook.com/CDUStadtratsfraktionSt.Ingbert>

Liebe Leserinnen und Leser, wir werden uns auch im kommenden Jahr konstruktiv für unsere Stadt einsetzen. Im Namen der CDU-Fraktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und alles Gute sowie viel Gesundheit für das neue Jahr 2024!

Ihr,

Frank Breinig

Feuerwehrhaus Oberwürzbach

Der Ortsteil Oberwürzbach benötigt ein neues Feuerwehrhaus. Nach genauer Prüfung wurde festgestellt, dass an dem angedachten neuen Standort im Hirsental größere Voraussetzungen zu schaffen wären. Es ist notwendig, die Gasdruckleitungen zu verlegen. Kosten mindestens 300.000 Euro. Ebenso wären Erdarbeiten von rund 1.000.000 € notwendig. Ein Grund über weitere Standorte nachzudenken. Dafür werden jetzt verschiedene Alternativstandorte in Betracht gezogen, darunter der Sportplatz, der Kesselwald und die Ommersheimer Straße. Die Menschen, die in der Nähe wohnen, werden zeitnah informiert, Gespräche finden mit ihnen statt. Alle möglichen Optionen werden sehr genau geprüft, einschließlich der Idee, das Feuerwehrhaus an seinem derzeitigen Standort zu erweitern. Um alle Beteiligten einzubeziehen und gemeinsam eine Lösung zu finden, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Die CDU-Fraktion setzt sich für bestmögliche Bedingungen für die Kameradinnen und Kameraden ein sowie für die Aufstellung eines klaren Kriterienkatalogs.



Veränderungen im Mühlwald im Bereich Edeka

Es wird eine Veränderung auf dem Parkplatz gegenüber dem Mühlwaldstadion geben. Dieser Parkplatz wird umgebaut, und an seiner Stelle entsteht ein neues Gebäude. In diesem Gebäude sollen die Verwaltung, Trainingsräume und Physiotherapie für den SV Elversberg untergebracht werden. Neben dem neuen Gebäude wird auch ein neuer Rasenplatz angelegt, der voraussichtlich bis Anfang 2024 beispielbar sein wird. Diese Veränderungen schaffen eine erweiterte Infrastruktur und verbesserte Einrichtungen für die Vereinsmitglieder und den Fußballbetrieb der SV Elversberg. Für einen möglichen Umzug des EDEKA-Marktes werden Alternativstandorte geprüft.



Umfeld Kohlenstraße

Es ist geplant, die Kohlenstraße auf drei Fahrspuren zu erweitern. Dieser Schritt wird unternommen, um den Verkehr in der Poststraße zu beruhigen und den Radverkehr zu erhöhen. In der Poststraße soll die Anzahl der Fahrspuren auf eine PKW- und eine Fahrradspur reduziert, und es sollen Maßnahmen zur Begrünung umgesetzt werden, um die Aufenthaltsqualität in der Stadt zu steigern. Im ersten Quartal des Jahres 2024 finden dafür Gespräche mit den Anwohnern statt, und es wird eine Informationsveranstaltung abgehalten. Die Idee hinter diesen Planungen ist, eine ausgewogene städtebauliche Entwicklung zu gewährleisten. Es wird betont, dass die Verkehrsberuhigung in der Poststraße nur erfolgt, wenn die geplante Gegenläufigkeit erfolgreich umgesetzt werden kann. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die Verkehrsleitfähigkeit und -sicherheit gewährleistet bleiben. Sollte die angestrebte Gegenläufigkeit nicht gelingen, kann es keine Verkehrsberuhigung und auch keine erweiterte Radspur in der Poststraße geben.



Innovation Campus: 350 Mio zum Bau des CISPA

Die Finanzierung des CISPA ist gesichert. 350 Millionen Euro für den Ausbau des Helmholtz-Zentrums für





Informationssicherheit (CISPA) in St. Ingbert bereitstellen wird. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass es nicht akzeptabel sei, dass Wissenschaftler, die von renommierten Universitäten wie Stanford angeworben wurden, auf dem Campus der Saar-Uni in Containern arbeiten müssten. Um diese Situation zu verbessern, wird der Ausbau des CISPA an einem neuen Standort in St. Ingbert geplant, da eine Erweiterung am aktuellen Standort in Saarbrücken als zu zeitaufwendig betrachtet wird. Der Ausbau des CISPA in St. Ingbert wird somit zu einer bedeutenden Investition in die Zukunft der Informationssicherheitsforschung und -entwicklung im Saarland. Ein Erfolg auch der Arbeit der Koalition im Stadtrat (CDU, Grüne, Familienpartei) mit Ulli Meier. Der Abriss des alten Neumangeländes ist bereits erfolgt.

Im Rahmen des Bauprojekts wurde beschlossen, den Bebauungsplan zu erstellen. Der Beschluss umfasst die Durchführung der Beteiligung der Öffentlichkeit, die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß sowie die Abstimmung mit den Nachbargemeinden. Der Bebauungsplan soll dabei im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden.

Street Art in St. Ingbert

Im Rahmen eines Vor-Ort-Termins in St. Ingbert hat der renommierte Street Art Künstler Hendrik Beikirch eine sorgfältige Begutachtung der verschiedenen, vorab ausgesuchten Häuserwände vorgenommen. Dabei zeigte er sich interessiert, gegen eine Vergütung ein beeindruckendes Fassadenbild zu gestalten – und zwar basierend auf dem Werk des Künstlers Albert Weisgerber.

Die Zustimmung der drei Eigentümer der betroffenen Gebäude wurde grundsätzlich signalisiert, was als positive Entwicklung für das potenzielle Street Art-Projekt betrachtet werden kann. Derzeit ist die Verwaltung damit beschäftigt, die anfallenden Kosten im Detail zu ermitteln. Dieser Schritt ist entscheidend, um einen umfassenden Vertragsentwurf für das Projekt zu erstellen.

Der Kostenvoranschlag soll nicht nur die Honorarkosten für den Künstler abdecken, sondern auch alle weiteren anfallenden Ausgaben für die Umsetzung des Fassadenbildes





in der Alten Bahnhofstraße und der Kaiserstraße berücksichtigen. Die Initiative, ein bedeutendes Kunstwerk in der Stadt zu schaffen, verdeutlicht das kulturelle Engagement und die künstlerische Bereicherung, die durch solche Projekte für die Gemeinschaft entstehen können. Das Projekt kann jedoch erst gestartet werden, wenn Gelder dafür zur Verfügung stehen.

EVS erhöht 2024 Abwassergebühr – Für St. Ingbert ändert sich nichts

Der EVS hat für das Jahr 2024 den einheitlichen Verbandsbeitrag pro Kubikmeter Frischwasser um 21,4 Cent auf 3,36 Euro erhöht. Es ist damit zu rechnen, dass der Betrag bis 2027 auf über 4 Euro ansteigen wird.

Für die St. Ingberterinnen und St. Ingberter wirkt sich diese Erhöhung trotz der stark gestiegenen Kosten für Kanalbaumaßnahmen vorerst nicht aus. „Aufgrund des guten Wirtschaftens des St. Ingberter Eigenbetriebes Abwasser (EBA) in den vergangenen Jahren bleibt der Abwasserbetrag pro m³ im nächsten Jahr bei 3,23 Euro“, so der Sprecher im dafür zuständigen Ausschuss für Baumanagement, Thomas Magenreuter.

Seniorenquartiersprojekt wird verlängert

Das Quartiersprojekt "Bei uns im Südviertel", das von August 2017 bis August 2022 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hilfswerk finanziert wurde, hat sich als erfolgreich erwiesen. Das Quartiersbüro, zentral gelegen im Südviertel an der Karl-August-Woll-Straße 40 im Eingangsbereich des AWO Seniorenzentrums Bruder-Konrad-Haus, diente als Knotenpunkt für verschiedene Aktivitäten und beherbergt eine öffentliche Cafeteria. Seit dem 1. August 2022 wird das daraus resultierende Projekt "Gemeinsam in St. Ingbert - von Senioren für Senioren" für weitere zwei Jahre von der Stadt St. Ingbert und der AWO Saarland mit Eigenmitteln gefördert.

Diese Verlängerung ermöglicht nicht nur die Vertiefung der bisherigen Erfolge, sondern auch die Entwicklung zusätzlicher bedarfsgerechter Angebote und Strukturen für ältere Menschen, nicht nur im Südviertel, sondern auch in den fünf weiteren Ortsteilen. Die Projektleiterin steht dabei für diese Aufgaben mit einer 0,5-Stelle zur Verfügung. Seit September



unterstützt der Verband der Ersatzkassen (vdek) das Projekt "Mobil im Alter" für weitere zwei Jahre. Dieses Projekt bietet kostenfreie Angebote im Bereich Ernährung und Bewegung für Seniorinnen und Senioren in prekären Lebenssituationen.

Die beiden Projekte, "Gemeinsam in St. Ingbert" und "Mobil im Alter", ergänzen sich sinnvoll und nutzen Synergien. Angesichts der positiven Resonanz und des wachsenden Bedarfs wird das AWO Quartiersprojekt auch für die Jahre 2024 und 2025 fortgesetzt. Die Projekte werden gut angenommen, und es besteht ein erkennbarer Bedarf, der weiterhin gedeckt werden soll. Das übergeordnete Ziel bleibt dabei, älteren Menschen ein möglichst langes und selbstständiges Leben in ihrem vertrauten Umfeld zu ermöglichen. Ein Ziel, das die CDU-Fraktion ausdrücklich unterstützt.

Neue Kita- und Krippenplätze

Die Kindertagesstätte Detzelstraße in Rohrbach reagiert auf den dringenden Bedarf an Betreuungsplätzen für die Kleinsten und erweitert ihre Angebote durch die Einrichtung einer weiteren Krippengruppe. Diese Entscheidung kommt vor dem Hintergrund einer steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder und unterstreicht das Bestreben der Stadt, unterstützt durch die CDU-Fraktion, den Bedürfnissen der Eltern in der Region gerecht zu werden.



Die Erweiterung um eine zusätzliche Krippengruppe ist Teil eines umfassenderen Plans, der mehrere Gruppen für die Betreuung von Kindern in konkreter Planung sieht. Dieses Vorhaben zielt darauf ab, die Kapazitäten der Einrichtung zu erweitern und somit einen Beitrag zur Deckung des wachsenden Bedarfs an frühkindlicher Betreuung in St. Ingbert zu leisten. Ein großes Anliegen der CDU-Fraktion im Stadtrat. Weitere Projekte sind in Planung.

Erfolgreiche Entwicklung der Bauwollspinnerei in Planung und Umsetzung

Die Umwandlung der historischen Baumwollspinnerei nimmt weiter Form an und verzeichnet positive Fortschritte. Das Gesamtbudget inklusive Reserve bleibt stabil bei 54,3 Mio. €, und das Projekt bewegt sich weiterhin im geplanten



Kostenrahmen und Zeitplan. Intensive Berechnungen und unterschiedliche Alternativen kamen zu dem eindeutigen Ergebnis, dass die gewählte „Alternative der Vernunft“ alles in allem die günstigste Lösung für die Stadt ist und das langjährige Gesamtprojekt mit Erfolg zu Ende führen werde.

In enger Abstimmung mit dem Fördermittelgeber konnte das Bauprogramm präziser angepasst werden. Hierbei wurde die Variante "Baumwollspinnerei mit Vernunft" als die wirtschaftlichste Lösung identifiziert. Diese Entscheidung unterstreicht das Bestreben, das Projekt, das bereits vor vielen Jahren vom Stadtrat entschieden wurde, effizient und kosteneffektiv zu gestalten und nun endlich beenden zu wollen.

Die Planung wurde in verschiedenen Bereichen weiter vertieft und optimiert, insbesondere durch konstruktive Abstimmungen mit Rathausmitarbeitern, Fördermittelgebern und relevanten Parteien. Der multifunktionale Platz für Veranstaltungen im Außenbereich, entwickelt aus den Parkplatzflächen, zeigt die Flexibilität des Projekts.

Weitere Abstimmungen mit Vereinen und die Einbeziehung von Kunstschaaffenden stehen bevor, um ein nachhaltiges Museumskonzept zu entwickeln. Die Abschlussarbeiten am Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) sind erfolgt.

Gemäß dem festgelegten Terminplan sollen Förderanträge und Bauanträge bis Februar 2024 eingereicht werden. Parallel dazu beginnt die Leistungsphase 5 - Ausführungsplanung, wobei bereits der Abruf der LPH 5-7 bei den Fachingenieuren veranlasst wurde.

Die Entwurfsplanung mit Kostenberechnung sieht vor, den Kundenverkehr weiterhin im jetzigen Rathaus zu halten und neue Parkplätze im Bereich des Marktplatzes zu schaffen. Es wird des Weiteren betont, dass das Projekt bereits vor vier Jahren hätte abgeschlossen und deutlich kostengünstiger hätte realisiert werden können.

Das erklärte Ziel bleibt jedoch, das Projekt erfolgreich zu Ende zu bringen, die Baumwollspinnerei in ein modernes Museum zu verwandeln und damit die kulturelle Attraktivität der Stadt nachhaltig zu stärken. Gleichzeitig wird die Sanierungsbedürftigkeit des Rathauses betont, was einen weiteren Ansporn für die erfolgreiche Realisierung des Museumsprojekts darstellt.

Sportlerehrung

Unglaubliche Erfolge gab es in 20 Sportarten, vertreten durch 317 Athletinnen und Athleten aus stolzen 22 Vereinen! Von 402 Saarlandmeistertiteln bis hin zu einem Vize-Weltmeistertitel. Vom 8-jährigen Nachwuchstalent bis zum stolzen 80-jährigen Sportler waren alle Altersgruppen vertreten. Oberbürgermeister Ulli Meyer betonte die Bedeutung des Vereinssports für den Zusammenhalt in unserer Stadt und kündigte Verbesserungen der Sportinfrastruktur an. Ein besonderer Dank gilt auch Sportminister Reinhold Jost, der die wichtige Rolle der Sportvereine in Bezug auf Inklusion hervorhob und die Unterstützung seines Ministeriums bei der Verbesserung von Sportanlagen betonte.



Mobilität in St. Ingbert

In St. Ingbert sind vielfältige Initiativen im Gange, um das Mobilitätsverhalten im Sinne des Umweltschutzes zu transformieren. Trotz des Anstiegs der Pkw-Zulassungen in den vergangenen Jahren wird aktiv an umweltfreundlicheren Alternativen gearbeitet. Die Stadtverwaltung hat das ÖPNV-Angebot optimiert und modernisiert, Fahrzeuge nach dem aktuellen Stand der Technik eingeführt und Haltestellen barrierefrei gestaltet.

Ein dedizierter Mobilitätsmanager setzt sich gezielt mit diesem Thema auseinander, und es existieren Konzepte für On-Demand-Verkehre sowie alternative Antriebsarten. Ein wegweisendes Projekt ist die geplante Umgestaltung der Poststraße, um den Radverkehr zu fördern. Elektromobilität wird ebenfalls unterstützt, wobei die Anzahl der Ladestationen im öffentlichen und privaten Raum kontinuierlich zunimmt.

Trotz dieser Anstrengungen ist anzuerkennen, dass noch erheblicher Handlungsbedarf besteht. Insbesondere im ländlichen Raum bleibt das Auto ein bedeutender Bestandteil der Mobilität. Die Herausforderung besteht darin, praktikable Alternativen zu schaffen und das Bewusstsein für umweltfreundliche Mobilität zu stärken. Die Stadt St. Ingbert hat bereits Grundlagenarbeit geleistet, erkennt jedoch die



Notwendigkeit weiterer Anstrengungen an, um die gesteckten Ziele zu verwirklichen

Rathausausstellung

Die Ausstellungskommission hat folgende Künstler für die Ausstellungen in der Rathausgalerie 2024 ausgewählt (chronologische Reihenfolge):

1. Alfons Wirtz
2. Benno Breyer
3. Anne Hochhausen
4. Mitglieder des Kunstvereins Saar im künstlerischen Dialog mit der Fotogruppe Blende 11

Als Ersatzbewerber wurden benannt:

1. Sonja Albuzat-Schweitzer (1. Ersatzausstellung)
2. Christel Wilhelm (2. Ersatzausstellung)



Fraktion Vor-Ort: Stadtbücherei

CDU-Stadtratsmitglieder werden sich in naher Zukunft über die Arbeit und Angebote Stadtbücherei und ihr Programm informieren, um evtl. Anregungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und somit die Stadtbücherei noch attraktiver zu gestalten.

Impressum:

Verantwortlicher für diesen Newsletter:

V.i.S.P.:

**CDU-Stadtratsfraktion St. Ingbert vertreten durch den
Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Breinig**

Am Markt 12, 66386 St. Ingbert

fraktion@cdu-igb.de

CDU



Am Markt 12
66386 St. Ingbert



fraktion@cdu-igb.de

Da. Für Euch. Für St. Ingbert.